Einst ein Musikpavillon - heute ein Kultur-Restaurant : der Pavillon im Park

Autor(en): **Ryser, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 4: **Mariastein : das Benediktinerkloster im Leimental : von Legenden, Pilgerfahrten und Verbannungen : das Klosterleben heute**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einst ein Musikpavillon – heute ein Kultur-Restaurant

Der Pavillon im Park

Seit es den Schützenmattpark gibt, gibt es den Pavillon. Fast während des gesamten 20. Jahrhunderts fanden hier feiertägliche Blasmusikkonzerte statt. Heute steht an der Stelle des altehrwürdigen Musikpavillons ein modernes multifunktionales Restaurant, in dem nicht nur gegessen, sondern auch musiziert, Gedichte vorgetragen und getanzt wird.

Seit etwas mehr als zwei Jahren gibt es ihn, den Pavillon im Park. Er steht in der Mitte, auf dem zentralen Platz, des Schützenmattparks und ist ein schmucker Bau, dessen Architektur sofort ins Auge sticht. Vier Holzkuben bilden die Eckpfeiler des viereckigen Gebäudes und stützen das über sie hinausragende Flachdach. In der Mitte, zwischen den vier Kuben, befindet sich ein grosser Raum, der je nach Anlass verschieden genutzt wird. Hier stehen die Tische und Stühle des Restaurationsbetriebs, sofern die Fläche nicht zum Tanzen gebraucht wird. Gegen aussen ist dieser Mehrzweckraum mit beweglichen Glasfenstern abgeschlossen, die an schönen Tagen geöffnet werden, um Stühle und Tischchen auf das lauschige Plätzchen hinauszustellen.

Wie aus dem Musikpavillon ein Kulturpavillon wurde

Schon früher gab es einen Pavillon auf der Schützenmatte – einen Musikpavillon. In ihm fanden während fast hundert Jahren sonntägliche Blasmusikkonzerte statt. Sie wurden jedoch, je näher das Millenium rückte, umso seltener gegeben. Die Beton-Blech-Konstruktion des Musikpavillons diente je länger je mehr als willkommene Zielscheibe für Fussball spielende Kinder.

Der grosse Musikpavillon, der zunehmend vergammelte, war zu einem Anachronismus geworden. Das wurde in den neunziger Jahren auch von baselstädtischen Politikern erkannt. Der Regierungsrat beschloss deshalb, den alten Pavillon zu renovieren, sofern sich «eine geeignete Trägerschaft mit gesellschaftlich-sozialer Zielsetzung im Quartier bildet». In der Folge gründeten die Neutralen Quartiervereine der Wohnviertel rund um die Schützenmatte den Verein Offener Pavillon Schützenmatte (VOPS). Während etwas mehr als zwei Jahren redete man sich die Köpfe heiss, wie ein renovierter Pavillon den Bedürfnissen der Parkbesucher am besten entsprechen könnte. Als das Projekt endlich stand – dem VOPS schwebte ein kleines Café vor, das während der Sommermonate hätte betrieben werden sollen – und das Baudepartement hatte grünes Licht gegeben, wurde das muschelförmige Gebäude des Musikpavillons zum Opfer einer Brandstiftung. Eine lange, zeitintensive Arbeit löste sich in Rauch auf.

Christine Hatz, Co-Präsidentin des VOPS, erinnert sich, dass ihre Reaktion aus gemischten Gefühlen bestand: «Wir waren natürlich geschockt, einerseits. Andererseits erkannten wir, dass etwas vollkommen Neues ein ganz anderes Potential haben könnte.» Es waren dann vor allem Verantwortliche der Christoph Merian Stiftung, die den Mitgliedern des VOPS Mut machten, ein neues Projekt ins Auge zu fassen. Bereits wenige Monate nach dem Brandanschlag konnten Pläne für den neuen Pavillon präsentiert werden, der im Winter 2002/2003 gebaut und im Mai 2003 mit einem grossen Fest eröffnet werden konnte.

Tatsächlich entspricht der Pavillon im Park den heutigen Bedürfnissen viel besser als es der Musikpavillon tat, der nur noch Erinnerungen an vergangene, beschaulichere Zeiten weckte. Auch im neuen Bau kann Musik gehört werden, aber nicht nur. Er ist sowohl Restaurationsbetrieb als auch ein Ort für kulturelle Veranstaltungen. Anstelle der einstigen Plattform für stramme Blasmusikformationen ist ein modernes multifunktionales Zentrum entstanden, in dem Musik gehört, Lesungen gehalten, getanzt und gegessen wird. Der Pavillon

parkcafépavillon

Aus dem Programm:

An den **ParkLyrik**-Abenden werden Gedichte bekannter Poeten gelesen oder Gedichtszyklen zu einem bestimmten Thema vorgetragen. Häufig werden diese Lyrik-Abende visuell untermauert.

Im Rahmen der **ParkDinner** wechseln sich kulturelle mit kulinarischen Höhepunkten ab.

Bei den **ParkJazz**-Konzerten treten arrivierte und noch wenig bekannte Nachwuchs-Bands auf.

Die **ParkSalsa**-Abende betten die lateinamerikanische Salsa-Musik in eine südländische Atmosphäre, indem sich die Tanzenden beinahe unter freiem Himmel im Park bewegen können.

An den **GastroKultur**-Abenden werden internationale Spezialitäten gekocht.

im Park ist ein Kulturpavillon. Ein Restaurant, dessen kulturelles und kulinarisches Angebot sich durchaus mit jenem von etablierten Basler Kultur-Restaurants messen kann.

Im Park etabliert sich ein Kultur-Restaurant

Zwei Jahre sind vergangen seit der Pavillon im Park am 16. Mai 2003 durch die Basler Regierungsrätin Barbara Schneider eröffnet wurde. Inzwischen ist der Pavillon zu einem etablierten Kultur-Restaurant der Quartiere rund um die Schützenmatte geworden. Der Pavillon verfügt über eine gute mediterrane und preiswerte Küche. Es kann hier jeden Tag bis 22 Uhr warm gegessen werden. Gerade an einem warmen, schönen Sommerabend bietet es sich an, unter dem grünen Blätterdach alter Bäume Platz zu nehmen und sich von der Park-Küche überraschen zu lassen. Neben den Menüs, die auf der Karte stehen, werden an bestimmten Samstagabenden internationale Spezialitäten angeboten. Da gibt es den Gastro-Kultur-Abend, der im Zeichen der griechischen Küche steht, jenen, an dem ungarische Spezialitäten angeboten werden oder auch die «Sera Mare», der Abend also, an dem Fische und Meeresfrüchte zubereitet werden.

An schönen Sommertagen bietet das Restaurant abends den ParkGrill an. Da können jede und jeder vom Buffet Grillspezialitäten auswählen und sich nach eigenem Gusto zubereiten. Daneben gibt es den Sonntagmorgen-Brunch mit Selbstbedienung à discretion.

Der Pavillon im Park ist ein Ort, an dem Soziales, Kulturelles und Kulinarisches zu einer Einheit werden. Das trifft besonders zu an den ParkDinner-Abenden, wenn Leib und Seele gleichermassen auf ihre Rechnung kommen. Nach der Vorspeise findet ein Auftritt eines Kabarettisten statt oder eine Darbietung mit klassischer Musik. Anschliessend wird der Hauptgang serviert, welchem wiederum eine künstlerische Präsentation folgt. Den Abschluss bilden das Dessert und allenfalls eine letzte künstlerische Einlage. So begleiteten in diesem Winter drei professionelle arrivierte Musiker mit Arien und Liedern von Verdi bis Gershwin einen ParkDinner-Abend.

Daneben gibt es Lyrik-Abende, Tanzabende mit Salsa-Musik oder Jazz-Events. Die Jazz-Konzerte sind ein besonders wichtiger Bestandteil des Kulturprogramms. Während den Wintermonaten finden drei bis vier Mal pro Monat ausgesuchte Jazzkonzerte statt. Da treten dann Jazz-Grössen wie das Duo Giorgos Antoniou und Francis Collets auf oder das Jazz do it-Quintett. Nicht selten sind diese Abende ausverkauft.

Der Pavillon im Park ist nicht nur ein Kultur-Restaurant. Tagsüber gehört er vor allem den Eltern mit ihren Kindern und natürlich den Grosseltern samt Enkeln. Gerade für die Kinder hat sich das Parkcafé etwas Besonderes ausgedacht. Im Sommer wird den Kleinen der Kindersirup gratis ausgeschenkt. Dies entlastet die Eltern vom Druck, ihrem quengelnden Nachwuchs, etwas kaufen zu müssen. Das heisst allerdings nicht, dass das angebotene Kindermenü nicht doch eine gute Alternative zum mittäglichen Familienessen darstellt, wie Christine Hatz mit einem Augenzwinkern bemerkt. Aber auch die angebotenen Tagesmenüs erfreuen sich grosser Beliebtheit. Viele Berufstätige, die im Quartier beschäftigt sind, nehmen ihr Mittagessen im Parkcafé ein. Sie machen über Mittag den Grossteil der Konsumierenden aus. So erfährt man je nach Tageszeit, zu der man sich im Parkcafé aufhält, eine vollkommen unterschiedliche Atmosphäre.

Vor rund sechs Jahren hat sich eine Gruppe initiativer Quartierbewohner zusammengesetzt, um über einen Ort zu diskutieren, an dem soziale, kulturelle und kulinarische Bedürfnisse befriedigt werden können. Darüber hinaus ist es ihnen gelungen, den Wohnvierteln rund um die Schützenmatte ein Zentrum zu geben, das, mitten in der Stadt, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entstehen lässt und gleichwohl offen ist für Neue und Neues. Dafür ist dem Verein Offener Pavillon Schützenmatte zu danken. Am besten mit einem Besuch im Pavillon im Park. Es lohnt sich.

parkcafépavillon

Ausgewählte Programmpunkte:

Sonntag, 14. August, 09.30 – 12.00 Uhr: **Dixi-Jazz-Brunch** mit den New Harlem Ramblers.

Samstag, 27. August, ab 19.00 Uhr: **GastroKultur** mit portugiesischen Spezialitäten.

Freitag, 2. September, 20.30 Uhr: **ParkSalsa**

Freitag, 9. September, 20.30 Uhr: **ParkJazz** mit Oliver Friedli – «Three Miles Off»

Samstag, 17. September, ab 15.30 Uhr: **Pärkli-Jam**. Open-Air-Konzerte von regionalen Nachwuchsbands

Der **ParkGrill** findet immer bei schönem Wetter, ab 17.30 Uhr, beim Rondell statt.

Weitere Informationen zum **parkcafépavillon** – auch das Menü – finden Sie unter www.cafepavillon.ch